

## Fünf Klosterdörfer finden Schwerpunkte

Wieda. Nachdem es anfangs in Braunlage geholpert hatte, läuft die Dorfentwicklung „Harzer Klosterdörfer“ nun rund. In Wieda trafen sich am Mittwoch die Vertreter aus Braunlage, Hohegeiß, Walkenried, Zorge und Wieda zur ersten überörtlichen Arbeitskreis-Sitzung, um sich über die Auswertung der Fragebögen zu informieren.

Mit Wolfgang Kleine-Limberg und Matthias Lange vom betreuenden Projektbüro „mensch und region“ und Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung aus Göttingen begrüßte Dieter Haberlandt, Bürgermeister der Gemeinde Walkenried, die Runde. Konkret ans Arbeiten ging es am Mittwoch nicht, alle Vertreter wurden auf Stand gebracht über die Aktivitäten der fünf beteiligten Orte. Denn einige sind schon sehr weit in der Findung, andere – vor allem Braunlage, das erst zögerlich, dann aber mit großer Teilnehmerzahl eingestiegen ist – stehen noch am Anfang. Herausgeschält haben sich aber bei allen „Klosterdörfern“ schon Schwerpunkte, an denen weitergearbeitet werden soll.

### Fragebogen online

Dazu gehört in Braunlage ein medizinisches Versorgungszentrum, in Hohegeiß steht das Thema „Mehrzweckgebäude“ im Vordergrund. Im Nachbarort Wieda geht es um die Ortsmitte, in Zorge um die Ortsgestaltung und in Walkenried um die Platzgestaltung am Kloster und einen Bürgerpark. Zahlreiche weitere Projektideen, insgesamt 190, wurden aufgelistet und an die Teilnehmer verteilt. Kritisiert wurde in der Runde die Zustellung der Fragebögen. Viele Bürger hätten keine erhalten, bedauerten die Vertreter der Orte. Online unter [www.harzer-klosterdoerfer.de](http://www.harzer-klosterdoerfer.de) ist er noch erhältlich und soll darüberhinaus auch noch einmal ausgeteilt werden. Der bisherige Rücklauf – 4500 Bögen wurden verteilt, 75 online ausgefüllt – war nicht groß und lag bei knapp sieben Prozent mit 145 Bögen aus Braunlage, 51 aus Hohegeiß, 46 aus Walkenried, 43 aus Wieda und 20 aus Zorge. Als Ergebnis stellte sich heraus, dass sich alle fünf Orte eine Aufwertung des Ortsbilds wünschen. Eine große Auswahl an Alternativvorschlägen für Braunlages Namen für die „Neue Mitte“ wurde genannt. In allen Orten wünscht man sich eine Verbesserung von Parksituation, Winterräumdienst und Verkehrsberuhigung.

Eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit besserer Anbindung und Fahrzeiten, erhöhter Taktung, Kleinbus-Transfer oder Shuttle-Service steht ebenfalls auf der Wunschliste aller Befragten. Ins Gespräch gebracht wurde das autonome Fahren und die E-Mobilität, vielleicht als Modellregion. Mehr Einrichtungen für ältere und junge Menschen mit besserer Erreichbarkeit wurden in den Orten unterschiedlich gewünscht. Die Situation der Einkaufsmöglichkeiten wurde ebenfalls verschieden bewertet, ein vielfältigeres Angebot wünschen sich alle Orte.

### **Leerstands-Kataster**

Ebenso wurde zur medizinischen Versorgung differenziert geantwortet. Fachärzte und Notdienste wünschen sich alle Befragten. Angeregt wurden unter anderem eine Zusammenarbeit im Tourismus und eine Busrundlinie, die die Orte verbindet. Zum Wohnraum gab es ebenfalls einen Fragenblock. Die Orte müssen für die Dorfentwicklung noch ein Baulücken- und Leerstand-Kataster erstellen.

Eng getaktet ist der Zeitplan. Eine überörtliche Themenkonferenz soll am 18. April stattfinden. Hier sollen sechs Handlungsfelder besprochen und verbindende Elemente der Orte herausgearbeitet werden. Eine zweite Runde dazu steht im Mai an. Zum 15. September müssen ein Plan erstellt und die Anträge der fünf Orte formuliert sein.

[Wer der Klosterdörfer-Fragebogen online ausfüllen will, ist hier richtig.](#)